

# Traditionsverband Rheinisch – Westfälische Artillerie e.V.

ehemals Traditionsverein Feldartilleriebataillon 71 / 110 zu Dülmen e.V.



## Das Artillerieregiment 7 - Die ersten Jahre

Am 01. Juli 1960 wurde das Artillerieregiment 7 aus Teilen des Schweren Artillerieregiments 42 in Ahlen/Westfalen aufgestellt. Es besteht zunächst aus der Stabsbatterie des Artillerieregiments 7 in Ahlen und der 2. Batterie des Raketenartilleriebataillons 72 in Eschweiler und untersteht mit Aufstellungsbeginn der 7. Panzergrenadierdivision in Unna.

## So hatte es begonnen

Der Bundesminister für Verteidigung  
FüH 111 K – Az.: 10-40-25  
Tgb. Nr. 1886/60 VS-NfD

Bonn, den 7. Mai 1960  
App.: 45 55 (Bearb. 2)  
40 49 {GeschZi}

### Nur für den Dienstgebrauch!

- Vorg.: 1 BMVg FüH III 1/8 - Az. 10-30-20 Tgb. Nr. 1551/59 geh. vom 12. 12. 1959 (Aufstellungswweisung Nr. 7)  
2 BMVg FüH III 1(8) Az. 10-30 25 (00) Tgb- Nr. 3 VI / 5 V VS-NfD vom 1. 2. 1959  
3 BMVg FüH III 8 Az. 16-25-00-80 Tgb. Nr. 19 G O / 59 VS-NfD vom 23. 6. 1959

## Aufstellungsbefehl Nr. 523 (Heer)

für

### Stab und Stabsbatterie Artillerieregiment 7 (Stab u. StBttr ArtRgt 7)

#### I. Organisatorische Bestimmungen

##### 1.1 Aufstellungsort und -zeit:

III. Korps stellt ab 1. 7. 1960 in Altahlen, Neubau, Stab u. StBttr ArtRgt 7 auf.  
Altahlen ist nach dem derzeitigen Stand der Planung nur Zwischenunterkunft.  
Als Endstandort ist Dülmen vorgesehen.

##### 1.2 StA N, Gliederung und Stärken:

Die Aufstellung richtet sich nach dem STAN Entwurf Nr. 330 J 100 vom 20. 11. 1958.  
Dieser STAN-Entwurf wurde inzwischen mit dem BMF beraten. Die sich daraus ergebenden Änderungen sind im StAN-Soll (Zitier 2.1) berücksichtigt.  
Stab u. StBttr ArtRgt 7 wird zunächst mit einer Stärke von 45 Soldaten aufgestellt.  
Gliederung, siehe Anlage.

##### 1.3 Personalabgaben:

Zu Personalabgaben für die Aufstellung vtm Stab u. StBttr ArtRgt 7 sind die Truppenteile des III. Korps heranzuziehen.  
Verantwortlich für die Personalauswahl und -zuführung, ist III. Korps.

##### 1.5 Unterstellung:

Stab u. StBttr ArtRgt 7 wird mit Aufstellungsbeginn der 7. PzGrenDiv unterstellt.

##### 1.6 Diensstellenummer:

Sammelband: 3 17 07  
Stab u. StBttr: 3 18 94

## Artillerieregiment 7



Der erste Regimentskommandeur vom 01.07.1960 bis 31.03.1965.

Oberst von Schönfeldt

1961 wird die 2./ Raketenartilleriebataillon 72 von Eschweiler nach Putlos verlegt. Als dritter Truppenteil wird dem Artillerieregiment 7 die 4./ Feldartilleriebataillon 71 in Handorf bei Münster unterstellt.

Im Februar 1962 verlegt die 2./ Raketenartilleriebataillon 72 von Putlos nach Handorf. Am 1. November entsteht aus der 4./ Feldartilleriebataillon 71 und der Zuführung der 4./ Feldartilleriebataillon 45 und der 4./ Feldartilleriebataillon 195 das Feldartilleriebataillon 71 mit 5 Batterien in Lippstadt und wird gesamt dem Artillerieregiment 7 unterstellt.

Im März 1965 wird aus der 2./ Raketenartilleriebataillon 72 das Raketenartilleriebataillon 72 mit 4 Batterien in Warendorf aufgestellt und dem Artillerieregiment 7 ebenfalls gesamt unterstellt.

1966 wird Dülmen neuer Standort des Artillerieregiments 7.

(wird fortgesetzt).

**Wer kann noch über Einzelheiten aus dieser Zeit berichten?**

## Feldartilleriebataillon 71



### Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71

(siebte Fortsetzung)

Am 17. Februar 1967 werden zum zweiten Mal in der St. Barbara - Kaserne Rekruten vereidigt. In Anwesenheit einer großen Anzahl deutscher und alliierter Kameraden, der Repräsentanten der Stadt Dülmen, der Polizei und vieler Eltern und Angehörigen der jungen Soldaten legen die Wehrpflichtigen ihr Gelöbnis und die Freiwilligen den Eid über der Bataillonsfahne ab.

Der stellvertretende Kommandeur des Feldartilleriebataillons 71, Major Hausen, meldet dem stellvertretenden Kommandeur des Artillerieregiments 7, Oberstleutnant Leggewie, das angetretene Bataillon und die Ausbildungskompanie 7/7. Nach dem Abschreiten der Front hält Major Hausen eine eindrucksvolle Rede an die Rekruten. Er sagte u.a., dass man sich in der Bundeswehr nicht mit dem Zeitgeist beschäfti-

## Feldartilleriebataillon 71

gen könne, sondern nur mit den Realitäten, die man in unserem Staat, vor allem aber an seinen Grenzen vorfinde. Die seien nicht so rosig, wie man es gerne hinstelle. Aus diesem Grunde sei heute mehr denn je Grund zur Wachsamkeit und Bereitschaft, sich dem Kommunismus als permanentem Feind entgegenzustellen. „ Es ist nicht nur Aufgabe Ihrer Vorgesetzten, Sie in der Technik des Kämpfens zu unterrichten, sondern vor allem, sie dahingehend zu erziehen, dass Sie im entscheidenden Moment bereit sind, überhaupt zu kämpfen, wie das Generationen deutscher Soldaten vor Ihnen getan haben.“

Zum Schluss seiner Ausführungen sagte Major Hausen, es sei nicht seine Aufgabe, die Bundeswehr so zu schildern, wie sie von sogenannten modern denkenden Menschen oft gesehen werde, sondern klipp und klar ihre Aufgaben zu umreißen und auf ihre inneren Werte hinzuweisen, die sie, trotz aller gegenteiligen Aussprüche, ohne Einschränkungen habe.

Im Anschluss nahm Hauptmann Großkreutz den freiwilligen Soldaten den Eid bzw. den Wehrpflichtigen das Gelöbnis ab.



Major Hausen beförderte dann noch vier Feldwebel zum Oberfeldwebel. Wer kennt die Namen?

(Leider haben wir keine besseren Bilder!)

Mit dem Deutschlandlied wurden die Vereidigungsfeierlichkeiten beendet. Die Rekruten bekamen dienstfrei und die Eltern und Angehörigen hatten Gelegenheit, die Unterkünfte der Soldaten zu besichtigen.

Im März des Jahres müssen die Rekruten der **Ausbildungskompanie 7/7** zum Abschluss ihrer 3monatigen Grundausbildung mit einer 36-Stundenübung eine Härteprüfung bestehen.

Der Montag war noch ein ganz normaler Ausbildungstag. Morgens ging es in aller Frühe mit LKWs nach Coerde. Infanteriegefechts- und Schießausbildung. Bei Dunkelheit das erste Nachtschießen. Erst gegen 23.00 Uhr traten die letzten Züge

## Feldartilleriebataillon 71

den Rückmarsch an. Mitternacht war bereits vorüber, als in der Unterkunft noch die Waffen gereinigt wurden.

Kurz nach Sonnenaufgang geht es schon wieder los nach Lavesum zur Härteprüfung. Praktische Ausbildung. Nicht immer gerade Zuckerschlecken, wenn es dann auch noch unter der ABC-Schutzmaske und -plane sein musste. Am Nachmittag wurde dann ein Biwakplatz ausgebaut und eingerichtet. Die Wachen wurden eingeteilt und verhältnismäßig früh ging es zur Nachtruhe über. Gegen 05.00 Uhr wurde geweckt, das Biwak abgebrochen und zu Fuß ging es weiter. An einem Waldstück wurde später Stellung bezogen, getarnt und rundum gesichert. Der Tag war ausgefüllt mit Ausheben von Kampfständen, Schützen- und Verbindungsgräben und wurde nur durch das kurze Essenfassen und die Sondereinlage " Schießen mit Gewehrgranate " - bei dem so mancher Kamerad vom starken Rückstoß überrascht wurde und nach hinten umfiel - unterbrochen. Die Nacht wurde unruhig. Spähtrupp laufen, kleinere Feuergefechte, Abwehr von feindlichen Angriffen, ABC-Alarm. Es war alles dabei und für die meisten wurde es eine schlaflose Nacht. Gegen 09.00 Uhr war fast alles überstanden. Fast! Die 16 km Rückmarsch in kleinen Gruppen nach Skizze quer durch's Gelände hatten es auch noch in sich. Die schnellste Gruppe brauchte fast 2,5 Stunden, bis sie mit qualmenden Socken die Kaserne in Dülmen erreichte. Alle waren stolz, die Härteprüfung - wenn auch mit kleinen Blessuren - gut überstanden und den " inneren Schweinehund " überwunden zu haben.

Wenn nun auch noch die Besichtigung in der nächsten Woche klappt, dann gibt es nach drei Monaten endlich "mal wieder Urlaub und vielleicht sogar einen Tag Sonderurlaub. Es hat geklappt!

Am 23. Juni 1967 findet die feierliche Namensgebung und Übergabe der St. Barbara-Kaserne durch den Verteidigungsminister Dr. Gerhard Schröder statt. Hierüber werden wir an anderer Stelle berichten.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, des Rates und der Verwaltung der Stadt, vorgesetzter Dienststellen und Abordnungen dem Bataillon besonders verbundener deutscher und ausländischer Verbände werden am 15. September 1967 die Rekruten auf dem Overbergplatz in Dülmen vereidigt.

Natürlich hat das Bataillon auch in diesem Jahr an mehreren Übungsplatztaufenhalten, Rahmen- und Gefechtsübungen teilgenommen, einen Bataillonsball und ein zünftiges Barbarafest durchgeführt, aber darüber wollten wir diesmal nicht berichten.

### Stellenbesetzung des Bataillons und der AusbKp 7/7 zum Jahresende:

Kommandeur:	Oberstleutnant Moritz
Stv. Kommandeur :	Major Hausen
S2 / S1-Offizier:	Oberleutnant Hövermann
Technischer Offizier:	Hauptmann Karting
Arzt (Vertragsarzt):	Dr. Kottendorf
TrVerwBeamter:	RegAmtmann Gresch
Batteriechef l./:	Hauptmann Gartz

## Feldartilleriebataillon 71

Fernmeldeoffizier:	Oberleutnant von Grone
Batteriefeldwebel:	Hauptfeldwebel Bischoff
Batteriechef 2.1:	Hauptmann Bräuer
Feuerleitoffizier:	Oberleutnant Masch
Batteriefeldwebel:	Hauptfeldwebel Krosch
Batteriechef 37:	Hauptmann Hanika
Feuerleitoffizier: *	
Batteriefeldwebel:	Hauptfeldwebel Karnowsky
Batteriechef 4./:	Hauptmann Kothes
Feuerleitoffizier: *	
Batteriefeldwebel:	Hauptfeldwebel Vollstedt
ChefAusbKp 7/7:	Hauptmann Bringmann
Kompaniefeldwebel: *	Hauptfeldwebel Laufer
wer kann sich erinnern? (wird fortgesetzt).	

## Panzerartilleriebataillon 205

### Die Geschichte des Panzerartilleriebataillons 205



Am 01. Oktober 1975 begann die Aufstellung des Bataillons im Standort Dülmen. Im Laufe des Tages trafen wichtige Offiziere des neuen Bataillons im Standort ein: Der Kommandeur Oberstleutnant Hermens, der S4-Offizier Hauptmann von Zastrow und der Batteriechef der 1. Batterie, Hauptmann Wehmeier. Bereits am Standort waren der S3-Stabsoffizier, Major Burckhardt. Er war bisher Feuerleitoffizier des Artillerieregiment 7 und von dessen Kommandeur mit vorbereitenden Maßnahmen zur Aufstellung des Panzerartilleriebataillons 205 beauftragt worden.

Hauptmann Bleßmann, bisher Batteriechef 2./ Feldartilleriebataillon 110, wird mit der gesamten Einheit als 3./ Panzerartilleriebataillon 205 in des Bataillon eingegliedert und Leutnant Laumann, als S 1-Offizier, waren ebenfalls schon am Standort. Am 02. Oktober fand um 09.00 Uhr die erste Dienstbesprechung statt. Am 10. Oktober meldete sich der erste technische Offizier, Oberleutnant Bangen, und am 17. November der erste Stabsarzt des Bataillons, Dr. Ostermann, zum Dienst. Die wichtigsten Positionen waren somit besetzt.

Da dem Bataillon zunächst nur zwei Gebäude zugeteilt waren, wurde der Stab gemeinsam mit der 1. Batterie in einem Block untergebracht.

Mit viel Improvisation mussten die ersten Wochen überstanden werden: Es waren keine Büromöbel, keine Büromaterialien, keine Telefone vorhanden — das Bataillon arbeitete zunächst mit 10er Vermittlung des Feldkabeltrupps - und der Kasernenkommandant befiehlt allen Verbänden und Einheiten, Aktenordner und Büromaterial an das neue Bataillon abzugeben. Von der Topographiebatterie 101 werden Vorschriften übernommen, die seit Jahren nicht geändert worden sind. In

## Panzerartilleriebataillon 205

den Folgemonaten etabliert sich das Bataillon immer mehr in der Kaserne, obwohl der Kampf um Hallen, Schleppdächer, Werkstätten etc. weitergeht und bis Ende 1975 keine Geldmittel zur Verfügung stehen. Das Fehlen des Funktionspersonals macht sich in allen Bereichen, besonders aber auf der S4-Ebene negativ bemerkbar. Die Aufbauphase wurde durch den erforderlichen Wechsel der Ausbildungsrichtung für die Masse der Soldaten erheblich erschwert, da diese erst noch eine Vielzahl von Lehrgängen absolvieren mussten, bevor sie in ihren Funktionen Dienst leisten konnten.

Mit einer Barbaraorientierungsfahrt für alle Offiziere und Feldwebel im Dezember wurden sie mit dem Standort ihres neuen Bataillons bekannt gemacht. Außerdem erreicht das Bataillon der Befehl, im Februar / März des nächsten Jahres das erste Scharfschießen auf dem Truppenübungsplatz MUNSTER-SÜD durchzuführen. Hierüber werden wir in der Fortsetzung berichten.

### Die erste Offizier-Stellenbesetzung:

Kommandeur:	Oberstleutnant Hermens
Stv.Kommandeur	MajorBurckhardt
Batteriechef 1./:	Hauptmann Wehmeier
Batteriechef 2./:	Hauptmann Röhrich
Batteriechef 2./:	Hauptmann Bleßmann
S1-Offizier:	Oberleutnant Laumann
S4-Offizier:	Hauptmann von Zastrow
TechnOffizier	Hauptmann Bangen
SanOffizier	Stabsarzt Dr. Ostermann



Unsere Waffe: M 109 G

(wird fortgesetzt).

### Mitglieder informieren!

An dieser Stelle sollen Mitglieder berichten können. Wir würden uns freuen, wenn Sie mitmachen!

In der Januarausgabe haben wir über die " Geschichte des Feldartilleriebataillons 110" (siebte Fortsetzung) berichtet.

**Oberstleutnant d.R. Christian Bill**, heute Rechtsanwalt in Gelsenkirchen, schreibt uns dazu aus seiner Erinnerung.

Liebe Kameraden,

es geht mir wohl wie vielen anderen. Wenn die Informationsschrift des Traditionsverbandes eingeht, wie im Januar 2003, stürze ich mich sofort neugierig darauf und verschlinge den Inhalt.



Natürlich ist es immer dann besonders Interessant, wenn eine Zeit betroffen ist, in der man selber in Dülmen Soldat war. Ich selber habe im Herbst 1973 (die genauen Daten weiß ich nicht mehr) den Unteroffizierlehrgang in der Truppe mit einer Dau-

## Mitglieder informieren!

er von ich meine 6 Wochen bei Feldartilleriebataillon 110 in der Batterie von Hauptmann Lucas besucht. Unser Lehrgang war im übrigen mit der Batterie auf dem Truppenübungsplatz in Grafenwöhr. Wir haben dort allerdings nicht mehr mit dem Geräteträger gearbeitet, sondern hatten die 7,5-Tonner als Zugmaschinen.

Bemerkenswert ist, dass seinerzeit während des Truppenübungsplatzaufenthaltes, am Tag des Bataillonsschießens, der Kommandeur, Herr Oberstleutnant Homann, wohl Geburtstag hatte. Es ist seinerzeit von allen Feuerleitstellen - noch mit Rechenzetteln - versucht worden, die Zahl des Bataillons (110) bei Nacht in den Himmel zu schießen. Wir haben hierzu sehr komplizierte Feuerkommandos in den Feuerstellungen erhalten. Es musste ja jeweils der Sprengpunkt und die Flugzeit eingerechnet werden. Ich stelle mir dies im Nachhinein nicht sehr einfach vor.

Leider haben wir in der Feuerstellung nicht eindeutig erkennen können, ob die Zahl 110 tatsächlich lesbar war. Dies müssten aber diejenigen Kameraden genauer wissen, die seinerzeit auf den Beobachtungsstellen des Bataillons tätig waren.

Lehrgangsleiter und Zugführer (im Manöver in Grafenwöhr als Batterieoffizier tätig) war im übrigen ein Leutnant Schmidt, von dem ich nicht weiß, wie seine militärische Karriere dann weiter verlief.

Den Lehrgangsfeldwebel, der damalige Feldwebel Mazotti, habe ich im übrigen später als S3 Feldwebel beim Feldartilleriebataillon 525 in Fürstenau wiedergetroffen.

Zum Geräteträger ist nachzutragen, dass ich diese erst im Feldartilleriebataillon 71 kennen gelernt habe. Wir haben damals die Haubitzen zu Übungszwecken im Standort genutzt und hierbei kamen dann auch GTs zum Einsatz.

Eigentlich ist es auch noch berichtenswert, dass wir während des Unteroffizierlehrganges zum Beispiel versucht haben, den River-Kwai-Marsch unter ABC-Schutzmaske zu pfeifen, eine Darbietung, die während eines Marsches in geschlossener Formation sicherlich Seltenheitswert hat.

Zu dem Unteroffizierlehrgang, den ich besucht habe, möchte ich eine positive Bemerkung machen. Erstens ist die Dauer von 6 Wochen sicherlich richtig gewesen. Zudem gab es während des zweiwöchigen Aufenthaltes auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr hinreichend Gelegenheit, jede einzelne Position am Geschütz von den angehenden Geschützführern selber einnehmen zu lassen, so dass im Anschluss an den Lehrgang jedenfalls jeder Teilnehmer an diesem Geschütz jede Funktion beherrscht hat.

Da ich nun nahezu 50 Jahre alt bin, lebe ich natürlich auch bereits von meinen Erinnerungen an diese Zeit. Die Bundeswehr hat sich halt sehr verändert.

Mit kameradschaftlichem Gruß Ihr  
Christian Bill

## Informationen



### Wir trauern um unsere Kameraden

Oberst a.D.  
Dietrich von Rekowski

06.01.1923 – 12.02.2003

\*

Hauptfeldwebel a.D.  
Hermann Vollstedt

17.12.1925 – 04.03.2003

\*

Hauptmann a.D.  
Eberhard Pohl

19.07.1937 - 11.05.2003

\*

Stabsfeldwebel a.D.  
Oskar Bischoff

25.03.1925 - 07.06.2003

\*

Stabsfeldwebel a.D.  
Gerhard Lechner

12.03.1924 – 17.06.2003

\*

Berichtigung:

Oberst a.D.  
Gerhard Dobbert

03.09.1923 – 03.01.2003

### Termine!

25. Juli 2003 um 19.30 Uhr " Artilleristischer Dämmerstopp " im St. Barbara-Haus in Dülmen mit Gästen. Unsere Damen sind herzlich dazu eingeladen!

\*

10. Oktober 2003 um 19.30 Uhr " Gemütliches Beisammensein " im Offizierheim der Freiherr-vom-Stein-Kaserne in Coesfeld.

Hierzu ergeht eine besondere Einladung!

Für das erste Halbjahr 2004 wurden bei der Jahreshauptversammlung folgende Veranstaltungen festgelegt:

**März 2004 Weinprobe**

**Mai 2004 Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes.**

**Mai / Juni 2004 Fahrt nach Dresden.**

### Personalien aus dem Bereich unserer Mitglieder

#### Beförderungen

Mit Wirkung vom 14.11.2002 **Hauptmann Wolfgang Karbowski zum Stabshauptmann.**

Mit Wirkung vom 01.01.2003

**Oberfeldwebel d.R. Georg Sokoll zum Regierungsamtmann** an der Universität Duisburg - Essen.

Mit Wirkung vom 01.04.2003

**Oberst Robert Bergmann**, Kommandeur der Panzerbrigade 21 " Lipperland ", zum **Brigadegeneral.**

**Major Detlef Müller zum Oberstleutnant.**

Mit Wirkung vom 03.04.2003

**Hauptmann d.R. Martin Gerdes zum Major d.R.**

Mit Wirkung vom 01.05.2003

**Hauptfeldwebel Klaus Ebeling zum Stabsfeldwebel.**

Mit Wirkung vom 14.05.2003

**Oberleutnant Roland Goretzki zum Hauptmann.**

Mit Wirkung vom 23.05.2003

**Oberfeldwebel Torsten Heinen zum Hauptfeldwebel.**



**Hauptfeldwebel Ludger Horstmann zum Stabsfeldwebel.**

Mit Wirkung vom 26.05.2003

**Hauptfeldwebel Markus Reimann zum Stabsfeldwebel.**

**Versetzungen**

Mit Wirkung vom 01.10.2002

**Hauptmann Wolfgang Karbowski**, bisher PersOffz beim I. GE/NL Korps in Münster, als Sicherheitsbeauftragter zum Stab 7. PzDiv nach Düsseldorf.

Mit Wirkung vom 01.01.2003

**Major Jörg Huster**, bisher stv. Kommandeur PzArtBtl 95 in Munster, zum I. GE / NL Korps nach Münster.

Mit Wirkung vom 06.01.2003

**Major Peter Winkens**, bisher am Systemzentrum des Heeres in Euskirchen, als S4-StOffz u. CIMIC-StOffz zum I. GE / NL Korps nach Münster.

**Oberleutnant Roland Goretzki**, bisher HSchtzBtl 821 in Oldenburg, zum Streitkräfteamt als PersOrg Offz nach Bonn.

Mit Wirkung vom 03.02.2003

**Oberstleutnant Tilman Röhricht**, bisher stv. Kommandeur Artillerieregiment 14 in Eggesin, als ArtStOffz zum II. GE/US Korps nach Ulm.

Mit Wirkung vom 31.03.2003

**Oberst Gerhard Leymann**, bisher Leiter Protokollamt im BMVg, in den Ruhestand.

**Auszeichnungen**

**Hauptfeldwebel Markus Reimann** wurde im März 2003 mit dem **Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold** ausgezeichnet.

**Übernahmen**

**Hauptmann Jan Seehafer** übernahm am 28.03.2003 die 3./ **ArtAufklBtl 113** in Delmenhorst.

**In eigener Sache**

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften- und Kontoänderungen!!!

Der Film " Der letzte Schuss " über das letzte Artillerieschießen des Artillerieregiments 7 am 15. März 2002 auf dem Truppenübungsplatz MUNSTER SÜD kann käuflich erworben werden: als DVD 20.-- € und als VHS 15.-- €. Bestellungen bitte bis zum 01.09.2003 an unseren Kassierer Hauptmann a.D. Werner Frank. Die Zustellung erfolgt durch Oberfeldwebel d.R. Kühn. Ein Überweisungsträger liegt dann bei.

**Der Film ist wirklich empfehlenswert!**

**Mitgliederstand am 15.06.2003: 319**

**Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:**

**OTL a.D. Dieter Gartz**, Unmatenweg 26, 48249 Dülmen, Ruf: 02594/785460, Email: [dieter-gartz@onlinehome.de](mailto:dieter-gartz@onlinehome.de)

**OStFw a.D. Heinrich Baues**, Dahlienstr. 10, 48249 Dülmen, Ruf: 02594/80990 Email: [bauesraimuensterland.de](mailto:bauesraimuensterland.de)

**OTL d.R. Werner Ellerkamp**, Teutenrod 59, 48249 Dülmen, Ruf: 02594/83140, Fax: 02594/99 19 144, Email: [werner.ellerkamp@t-online.de](mailto:werner.ellerkamp@t-online.de)

**Hauptmann a.D. Werner Frank**, Hengte-  
weg 22, 48635 Coesfeld, Ruf: 02541/81401, Email: [Werner-Frank-CoesfeldSt-ontine.de](mailto:Werner-Frank-CoesfeldSt-ontine.de)

**OStFw Herbert Brockmann**, Freiherr-  
vom-Stein-Kaserne-Kaserne, 48653 Coes-  
feld, Ruf: 02541 / 923 348.  
Email: [Brockmann-COE@t-online.de](mailto:Brockmann-COE@t-online.de)

**OStFw a.D. Gerold Rückert**, Spiekerhof  
44, 48249 Dülmen, Ruf: 02594 / 85226.  
Email: [gerold.rueckert@freenet.de](mailto:gerold.rueckert@freenet.de)